

nachhaltig ODR was?

02
2022

Klimaneutral bis 2023

So möchte die EnBW ODR
das ambitionierte
Vorhaben erreichen.

Neuer Job gesucht?

Arbeiten mit Mehrwert
bei der EnBW ODR
und Netze ODR

Lasst uns was bewegen

Gemeinsam für ein besseres Morgen:
drei mal nachhaltiger Einsatz in der Region

08 – 09
Einblicke

Mit diesen Maßnahmen möchte die EnBW ODR bis 2023 klimaneutral werden.

10 – 11
Nachgezählt

Zahlen, Daten, Fakten und nachhaltige Ideen der Netze ODR



14 – 15
Vor Ort

CO₂-Pilot und Wärmeplan: gemeinsame Sache mit Unternehmen und Kommunen

IHR WEG ZU UNS

EnBW ODR AG
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
07961 82-0

Kundenzentrum Online
odr.kundenzentrumonline.de
info@odr.de | www.odr.de



facebook.com/
EnBWODR



instagram.com/
enbwodr

Störung bei der Netze ODR melden
im Stromnetz: 07961 9336-1401
im Gasnetz: 07961 9336-1402

THEMEN 02_22

04 – 07

**nachhaltig,
ODRwas?**

Sarah Eberhardt und ihre Kunden setzen auf plastik- und verpackungsfreie Waren.



17

Energiesparen

Einfache Tipps und Tricks für den Alltag, die Umwelt und Portemonnaie entlasten

18 – 19

**Arbeiten bei der
EnBW ODR und Netze ODR**

Vorteile für Arbeitnehmer entdecken

Impressum

Herausgeber: EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen **Verantwortlich:** Nicole Fritz
Redaktion und Projektmanagement: Julia Schiele und Vanessa Bittner (ODR); Kathleen Heizelmann, Julia Kaufmann, Melanie Koller (Ltg.)
(trurnit Stuttgart) **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH **Druck:** Fr. Ant. Niedermayr GmbH & Co. KG **Titelfotos Bienen:** iStock.com – GlobalIP; Ale-ks



Für eine bessere Lesbarkeit der Texte wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.





**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

wir sehen es als größte Herausforderung unserer Menschheit, das Klimaproblem in den Griff zu bekommen. Welche Dimension eine nachhaltige und diversifizierte Energieversorgung annehmen kann, sehen wir im aktuellen Kontext des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Als Infrastrukturbetreiber und Energieversorger wollen wir Vorbild sein – für andere Unternehmen, für alle Kunden und unsere Gesellschaft. Deshalb ist uns die durch die Bundesregierung vorgesehene Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 zu spät. Wir möchten bereits 2023 klimaneutral sein. Dabei stehen unternehmensbezogene Maßnahmen im Fokus, aber zugleich auch immer unser Umfeld. Denn nur gemeinsam können wir unsere Region nachhaltig gestalten. Was wir genau vorhaben, wie wir mit Partnern zusammenarbeiten und wie sich Menschen etwa in Jagstzell oder Nördlingen für mehr Nachhaltigkeit einsetzen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße

Sebastian Maier
Vorstand der EnBW ODR AG

Frank Reitmajer
Vorstand der EnBW ODR AG

Bis

2023

plant die EnBW ODR,
klimaneutral zu sein.
Mehr dazu lesen
Sie auf **Seite 8**.



Berufsimker Daniel Pfauth

„Ohne Umweg“-Inhaberin
Sarah Eberhardt

Teamleiterin Gasnetzbetrieb
Netze ODR Silke Venus

Geht das auch nachhaltig?

Honig aus Fernost, Nudeln in Plastikverpackung oder Erdgas aus unsicheren Lieferpartnerschaften: Gibt es dafür auch **nachhaltigere Alternativen in und aus der Region?** Nicht immer, aber oft. Drei Ideen und jede Menge Hintergrundwissen.

Obacht! Der Bienen-Dompteur weiß mit seinen fleißigen Honigsammlern umzugehen. Je nach Pflanzenbestand schmeckt der Honig jedes Jahr anders.



Honig gibt es auch im 12,5-Kilogramm-Mehrwegemier.



„BIENEN SIND WICHTIG IM ÖKO-LOGISCHEN KREISLAUF DER NATUR.“

DANIEL PFAUTH UND SEINE FRAU JULIANE

JAGSTTALIMKEREI

Fliegende Umweltschützer

Rund 10 Millionen Mitarbeiter kann Daniel Pfauth im Sommer zu seinem engagierten Team zählen. Dann summen und brummen die 280 in der Region verteilten Bienenvölker um die Wette. Seit 2016 betreibt der 32-jährige seine eigene Imkerei und hat damit seinen Traumberuf gefunden. „Ich mache jeden Tag was anderes und lebe im Jahresverlauf“, sagt Daniel Pfauth, dem Umwelt und Nachhaltigkeit am Herzen liegen: „Die Natur muss intakt gehalten

werden. Bienen leisten dafür einen immensen Beitrag.“ Bienen und andere Insekten sorgen dafür, dass sich Pflanzen vermehren können, Früchte wachsen und dann als Obst und Gemüse bei uns allen auf den Tellern landen. Deshalb zählt für den Imker Regionalität. Daniel Pfauth erklärt: „Wenn man Honig aus anderen Ländern kauft, ist die Bestäubung bei uns vor Ort nicht gewährleistet.“ Er plädiert dafür, zum Erhalt der lokalen Artenvielfalt regionalen Honig zu kaufen, um zugleich den ökologischen Fußabdruck klein zu halten. Darum stehen seine Bienenvölker maximal 20 Kilometer von Schweighausen im Ostalbkreis entfernt, wo der Agrarbiologe und Landschaftsökologe einen kleinen Laden betreibt. Dort und online verkauft er seinen Blüten- oder Waldhonig, handgemachte Bienenwachskerzen sowie Bienenköniginnen aus seiner Zucht für Imkerkollegen.

MEHR ALS HONIGPRODUKTION

Daniel Pfauth möchte auch andere für Bienen begeistern und schon die Kleinsten für ihre Wichtigkeit sensibilisieren. Beispielsweise hat er für einen Kindergarten ein eigenes Bienenvolk organisiert und bietet im Kinderferienprogramm Veranstaltungen an. Daniels Pfauths Empfehlung für alle, die seinen Beruf mal ausprobieren oder Hobbyimker werden möchten: „Wendet euch an örtliche Vereine, wo es geballtes Fachwissen gibt und oft wertvolle Schulungen angeboten werden.“ ●



MITMACHEN UND GEWINNEN

Die EnBW ODR verlost auf Facebook drei Geschenksets der Jagsttalimkerei, bestehend aus vier verschiedenen Gläsern regionalem Honig und zwei Bienenwachskerzen. QR-Code sannen und bis 7. August 2022 teilnehmen.





**„REGIONALE PRODUKTE
SIND DAS A UND O
BEIM EINKAUFEN.“**

SARAH EBERHARDT,
INHABERIN „OHNE UMWEG“

„OHNE UMWEG“ IN NÖRDLINGEN

Natürlich unverpackt

Im Geschäft von Sarah Eberhardt kommen Lebensmittel und Drogerie-Artikel ganz ohne Plastikhülle aus: Die 29-Jährige betreibt in Nördlingen den ersten Unverpackt-Laden im Donau-Ries namens „Ohne Umweg“. Über 500 Produkte von 55 vorrangig regionalen Herstellern – vieles in Bio-Qualität – umfasst das Sortiment. Trockenprodukte wie Nudeln und Linsen sowie Käse, Wurst und Kosmetika gibt es. Regionale Vollmilch kann an einer Tankstelle frisch gezapft werden. Dienstags und mittwochs bietet „Ohne Umweg“ einen vegetarischen Mittagstisch an. „Das Angebot wird super angenommen – beim Einkauf wie auch beim Mittagstisch haben wir sehr viele Stammkunden“, sagt die junge Unternehmerin.

ÜBER UMWEG ZU „OHNE UMWEG“

Sarah Eberhardt selbst kam über Umwege zu ihrem eigenen Geschäft: Die studierte Innenarchitektin erstellte für ihre Abschlussarbeit ein Raumkonzept für einen Unverpackt-Laden. „Während der Arbeit hatte ich mehrere Aha-Erlebnisse und mir wurde bewusst, dass ich genau das in Zukunft machen



Lebensmittelmengen nach Wunsch: So wird weniger verschwendet. Die Mitarbeiter des Ladens beraten gerne dazu.



möchte“, erklärt die Inhaberin. Sie entschied sich, mit 23 Jahren ihren eigenen Laden zu gründen – und feierte kürzlich fünfjähriges Bestehen. Ihr Tipp, um Verpackung beim Einkaufen zu vermeiden: „Gute Vorbereitung ist alles! Wenn man gut plant, was und wie viel man tatsächlich braucht, kauft man weniger ein – dadurch vermeidet man Verpackung und wirft weniger Lebensmittel weg.“ Was auf keinen Fall beim Einkauf im Laden fehlen darf: eine wiederverwendbare Tragetasche und leere Gefäße, um die losen Lebensmittel zu transportieren. ●



Bewusstes Einkaufen schafft oft auch Zeit für eine Kaffeepause, die man im Café einlegen kann.

NETZBETREIBER NETZE ODR

Energiewende mitgestalten

Angesichts der politischen Lage und der Funktion als Druckmittel im russischen Angriffskrieg auf die Ukraine leidet Erdgas zunehmend unter einem schlechten Image. Zu Recht? Silke Venus, Teamleiterin Gasnetzbetrieb bei der Netze ODR, erklärt: „Erdgas darf man nicht verteufeln. Es ist zwar ein fossiler Energieträger, aber etwa durch neue Heiztechnologien viel effizienter als Öl. Wir verstehen Erdgas als Brückentechnologie für die Energiewende. Deutschland steigt aus der Kernenergie sowie der Stein- und Braunkohle aus und strebt bis 2045 Klimaneutralität an. Bis wir unseren Bedarf an Strom und Wärme allein mit erneuerbaren Energien decken können, hilft uns Erdgas.“ Und was, wenn das Erdgas in Deutschland, das derzeit über 50 Prozent aus Russland stammt, knapp wird? Dann greift weiter der Notfallplan Gas der Bundesregierung. Aktuell befinden wir uns in der Alarmstufe (Stand: 4. Juli 2022). Bei einer möglichen Gasmangellage folgt dann die Notfallstufe nach dem Energiesicherungsgesetz. Silke Venus gibt Einblicke: „Wir arbeiten intern und mit benachbarten Netzbetreibern in mehreren Gremien zusammen, bereiten uns auf unterschiedliche Szenarien vor und pflegen den Austausch mit Gemeinden und unseren Kunden vom größeren

Bäcker bis zum Industriekunden, um frühzeitig Gas-Einsparpotenziale aufzuspüren. Außerdem sind wir in einer bundesweiten Gastransformationsplanung beteiligt.“ Hier wird auch berücksichtigt, inwiefern die Netze zukünftig Wasserstoff transportieren können. „So oder so benötigen wir die Verteilnetze als Infrastruktur“, sagt die 47-Jährige, die seit 2020 bei der Netze ODR arbeitet.

GASVERBRAUCH MIT BEDACHT

Was jeder tun kann, um Gas einzusparen? Warmwasser sparsam nutzen, dämmen oder in der Heizperiode die Raumtemperatur um mindestens ein Grad senken. Silke Venus verrät: „Ich selbst baue gerade nachhaltig mit Holzrahmenbau ein Haus und nutze Technologien wie eine Luftwärmepumpe oder die Wärmerückgewinnung.“ ●

„ERDGAS GILT ALS
BRÜCKENTECHNOLOGIE
DER ENERGIEWENDE.“

SILKE VENUS, TEAMLEITERIN
GASNETZBETRIEB NETZE ODR



3 Orte für Auszeiten

Wir brauchen ihn alle: Raum im Alltag, um aufzutanken. Gut, dass es solche Kraftorte auch direkt bei uns vor der Haustüre gibt – ohne weite Anfahrtswege und naturnah.

Jagstzell

„Wenn ich die Jagst rauschen höre, tanke ich direkt auf. Unsere Flusslandschaft verändert sich wenig und diese Besonderheit bietet viel ländliche Struktur und Natur – ideal, um Bienen zu halten. Mir ist die Verbundenheit mit dieser Region sehr wichtig.“
Daniel Pfauth fühlt sich dort wohl, wo es auch seine Bienen tun

Nördlingen

„Ich entspanne mich gern auf der Marienhöhe in Nördlingen. Dort gibt es viele ruhige Ecken umgeben von Natur. Im Sommer besuche ich zur Abkühlung das Solarfreibad.“
Sarah Eberhardt findet man dort, wenn es die Zeit zulässt

Ellwangen

„Ich gehe auf der Ostalb vor die Tür und bin immer direkt in der Natur. Herrlich! Der Schönenberg in Ellwangen und der Kressbachsee sind Orte, an denen ich gerne bin.“
Silke Venus fährt gern mit dem Rad zur Arbeit bei der Netze ODR



URLAUB IM ALLTAG?

Mit Gewinnchance: Verraten Sie uns bis 7. August 2022 auf der Instagramseite der EnBW ODR Ihren Lieblingsort in der Region, um aus dem Alltag zu flüchten, und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Erlebniscoupon von JOCHEN SCHWEIZER.

Klimaschutz IN JEDEM TUN



Die EnBW ODR hat sich das Ziel gesetzt, bis **2023 klimaneutral** zu sein. Dafür hat das Unternehmen Klima- und Umweltschutz in allen Prozessen fest verankert. **Vorstand Sebastian Maier im Interview.**

Herr Maier, die EnBW ODR will 2023 komplett klimaneutral sein. Wo setzen Sie die wesentlichen Hebel zum Gelingen an?

Generell braucht es einen Wandel in der Unternehmenskultur; der Wunsch nach Veränderung muss in jeder Einheit, in jedem Prozess verankert sein. Nur so erreichen wir dieses ambitionierte Ziel. Dieser Wandel hat bei uns schon früh begonnen – 2009 haben wir offiziell unser Umweltmanagement gestartet. Praktisch ist ein zentrales, wesentliches Element der Zubau von CO₂-neutralen Energieerzeugungsanlagen.

Was waren und sind die größten Hürden auf dem Weg zur Klimaneutralität?

Das sind erstens unsere Bestandsbauten: Gebäude aus den 60er- und 70er-Jahren nachzurüsten, war und wird auch zukünftig herausfordernd sein. Wo es notwendig und sinnvoll ist, investieren wir in Neubauten. Dafür haben wir in den kommenden Jahren rund 40 Millionen Euro eingeplant mit dem Ziel, unseren Energiebedarf bis 2030 um 80 Prozent zu reduzieren – trotz steigender Mitarbeiterzahlen. Nachhaltigkeit ist bei unseren Bauprojekten standardmäßig verankert, um den Effizienzstandard KfW 40 bei Bestandsgebäuden und einen deutlich besseren bei Neubauten zu erreichen. Die zweite große Hürde ist die Verlustenergie in unseren Netzen. Daran arbeiten wir aktuell.

Welche Meilensteine will die EnBW ODR in diesem Jahr noch schaffen?

Den Ausgleich der eben erwähnten Verlustenergien. Physikalisch bedingt kommt es beim Leiten von Energie zu Verlusten. Das sind nur kleine Mengen, für die wir über Ausschreibungen Ersatz beschaffen. Diesen wollen wir mit Zertifikaten klimaneutral stellen.

Stichwort Zertifikate: Ist die Klimastrategie der EnBW ODR Real-Zero oder erreichen Sie die Klimaneutralität vorrangig über Zertifikate?

Zertifikate sind zwar ein probates Mittel, um eine Reaktion am Markt auszulösen und etwas in Gang zu

bringen, aber Klimaneutralität kann nur durch konkrete Maßnahmen erreicht werden. Deshalb setzen wir bei der EnBW ODR auf tatsächliche Einsparungen von Treibhausgasen – außer bei der Verlustenergie, da haben wir aktuell keine andere Möglichkeit. Das belegen wir seit 2021 gemäß EMAS-Umweltmanagement (Eco-Management and Audit Scheme). Unsere Maßnahmen sind in der Umwelterklärung öffentlich einsehbar: www.odr.de/die-odr/umwelt-und-energie

Der Krieg in der Ukraine und die Auswirkungen auf unsere Gasversorgung zeigen, dass wir wegkommen müssen von fossilen Energieträgern. Wie wollen Sie den Einsatz von Gas bei der EnBW ODR für die Wärmeversorgung reduzieren?

Wir stellen überall auf Niedrigtemperaturheizungen um. Bei Neubauten setzen wir immer auf die Hybridbauweise, das heißt eine Kombination aus Wärmepumpen und regenerativen Erzeugungsanlagen. Zudem planen wir ein spannendes Projekt: Ab 2025 soll unser Lager komplett energieautark aus regenerativer Energiegewinnung, Abwärme und Wärmerückgewinnung unseres Rechenzentrums beheizt werden.

Wie profitieren Ihre Kunden davon, wenn die EnBW ODR ab 2023 klimaneutral sein wird?

Wir unterstützen auch sie beim Klimaschutz. Ab Mitte des Jahres bietet die EnBW ODR bei Vertragsabschluss ausschließlich Grünstrom-Sonderprodukte an. Außerdem reduzieren wir gemeinsam mit unseren Kunden den Papierverbrauch, indem wir viele Prozesse digitalisiert haben. Und wir geben über unsere Website, Social Media und hier auf Seite 17 Tipps zum Einsparen von Energie im Alltag.

Wie sehr leben Sie selbst das Thema Nachhaltigkeit in Ihrem Alltag?

Nachhaltigkeit beschäftigt mich selbstverständlich auch privat. Wichtig sind mir beispielsweise heimische Produkte. Meinen Arbeitsweg lege ich elektrisch zurück. Seit mehr als 25 Jahren haben wir auf unserem Haus eine Solaranlage, eine neue kommt hinzu. ●



**„DIE GRÖSSTE
HERAUSFORDERUNG
IST, UNSEREN PLANETEN
ZU SCHÜTZEN.
WENN ICH AUF MEIN
LEBEN ZURÜCKSCHAUE,
MÖCHTE ICH DAFÜR
EINEN WERTVOLLEN
BEITRAG GELEISTET
HABEN.“**

SEBASTIAN MAIER

Er ist seit 2020 technischer Vorstand bei der EnBW ODR. Mit 16 Jahren begann der gebürtige Ellwanger dort seine Lehre als Energieanlagenelektroniker. Seit fast 40 Jahren arbeitet er in verschiedenen Funktionen bei der EnBW ODR und kennt das Unternehmen wie kaum ein anderer. Für ihn stehen die Region und die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft im Mittelpunkt.

GRÜNER WIRD'S DOCH!

Als **VERTEILNETZBETREIBER** sorgt die Netze ODR dafür, dass Strom und Gas zuverlässig bei mehr als 400.000 Menschen in den Regionen Ostwürttemberg und DonauRies ankommen. Die Netze ODR kümmert sich um das Mittel- und Niederspannungsstromnetz sowie das Gasverteilnetz in diesen Gebieten. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass der Anteil grüner Energien im Netz stetig zunehmen und vor Ort verbraucht werden kann.

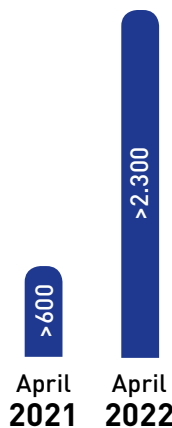


50
+
PROZENT

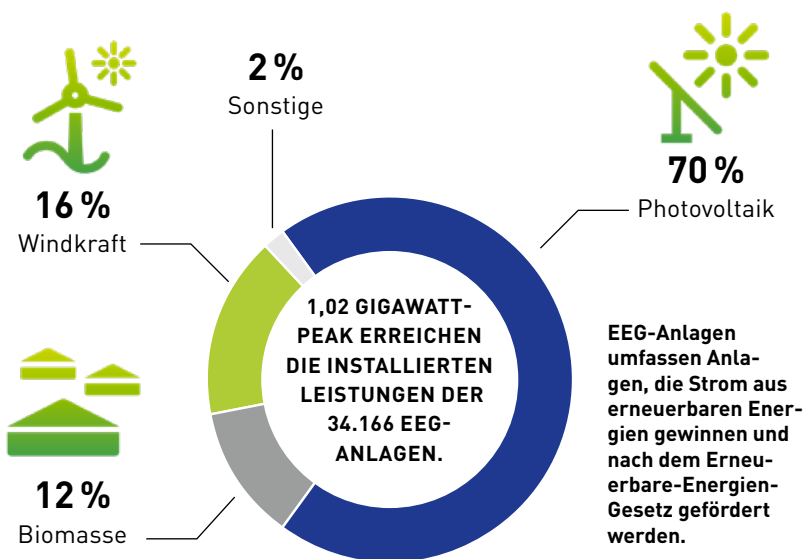
Batteriespeicher wurden im Gebiet der Netze ODR bereits bis April 2022 gegenüber dem Vorjahr in Betrieb genommen. Damit können Kunden selbst erzeugten Strom zwischenspeichern und zur Eigenversorgung nutzen, wenn etwa die Sonne mal nicht scheint.

34.166

ANLAGEN, die Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen, sind ans Stromnetz der Netze ODR angeschlossen. 2016 waren es nur rund 25.000 sogenannte Einspeiser.



ÖFFENTLICHE E-LADESÄULEN UND WALLBOXEN sind bei der Netze ODR im Versorgungsgebiet angemeldet. Immer mehr Menschen steigen auf Elektromobilität um. Der Netzbetreiber sorgt mit einer entsprechenden Infrastruktur dafür, dass der Strombedarf erfüllt werden kann.



21

UMSPANNWERKE betreibt die Netze ODR, in denen Strom aus den großen überregionalen Leitungen für die Weiterverteilung auf eine niedrigere Spannung transformiert wird. Flächen um die Werke wertet die Netze ODR mit Magerwiesen, Brachen, Sandbiotopen oder Streuobstwiesen ökologisch auf.



Wir Ziegen sind die etwas anderen Landschaftspfleger der Netze ODR: Wir kümmern uns um das Gelände des Umspannwerks in Giengen an der Brenz und halten das Gras um die Anlagen kurz. Dabei gibt es zu unserem Glück einiges zu füttern. Im Winter fressen wir das Heu, das im Herbst von der Grünfläche um das Umspannwerk für uns geerntet wurde. Die Netze ODR arbeitet dabei in enger Kooperation mit unserem Landwirt. Doch das ist nicht alles: Auch andere firmeneigene Flächen wertet die Netze ODR ökologisch auf und setzt sich so aktiv für Umweltschutz in unserer Region ein. Energie und Umwelt spielen dabei määäächtingut zusammen.

FÜR ARTENREICHEN LEBENSRAUM

Durch die Aussaat einer Brachemischung wird ein Teilstück des brachliegenden Netze ODR-Kalkscherbenackers im Riegel zu einem blühenden Blickfang und zum artenreichen Lebensraum. In der blühenden Weide finden Feldvögel und -hasen sowie Insekten ausreichend Nahrung und haben einen wichtigen Rückzugsraum.

Die Magerwiese im Riegel mit unterschiedlichsten Pflanzen, den Altgrasbeständen und Ameisenhöfeln ist ein Paradies für Insekten und Co. Die Netze ODR sorgt für den Erhalt der Weide und pflegt in Kooperationen die dort vorhandenen Streuobstbäume. Durch zusätzliche Sandhaufen werden den wärmeliebenden Arten wie Eidechsen, Wildbienen und weiteren Insekten einladende Domizile geboten.

FÜR
INSEKTENDOMIZILE

FÜR ÖKOLOGISCHEN MÄÄÄHRWERT

Schotterflächen sind nicht so unser Ding. Das weiß auch die Netze ODR und wandelte den Schotterplatz in Neresheim zu einer Grünfläche mit heimischen Bäumen um. Die oberste Bodenschicht wurde mit einem mageren Boden neu aufgefüllt und mit Wildobstbäumen sowie heimischem Saatgut bepflanzt. Wildkirsche, Weißdorn und Eberesche dienen als Nährgehölz für Vögel und sorgen für ein besseres Klima.

FÜR BIOLOGISCHE
VIELFALT

Durch ihre Blumen, Gräser und Kräuter locken Magerwiesen Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten an. Die nährstoffarme Wildwiese am Bopfinger Meisterstall bringt der Netze ODR zwar wenig Ertrag, sorgt aber für Artenreichtum in unserer Region.



Määähr
Umweltschutz,
bitte!



GRÜN, GRÜN, GRÜN ...

Ab Mitte des Jahres bietet die EnBW ODR bei neuem Vertragsabschluss ausschließlich Grünstrom-Sonderprodukte an. Informieren Sie sich über alle Neuheiten hier: www.odr.de



So viel Müll haben die Auszubildenden der EnBW ODR und Netze ODR bei ihrer Sammelaktion im November 2021 rund um die Firmenzentrale in Ellwangen aufgelesen und dann fachgerecht entsorgt. Mit der Aktion leisten wir als Unternehmen einen Beitrag zum Umweltschutz und schaffen ein Bewusstsein für das weltweite Müllproblem, gegen das jeder Einzelne mit kleinem Engagement etwas tun kann. Denn: Deutschland ist europäischer Spitzenreiter im Produzieren von Müll. Pro Kopf sind es jährlich über 220 Kilogramm.



Für jeden Kunden der EnBW ODR, der der Zettelwirtschaft ein Ende bereitet und im Kundenzentrum Online auf eine digitale Rechnung umstellt, pflanzt die EnBW ODR einen Baum für den regionalen Klimaschutz.

Kindergärten und Schulen in der Region sind immer bei den Baumpflanzaktionen dabei. So werden bereits die Jüngsten für die Bedeutung von Bäumen im Klimaschutz sensibilisiert.

15.000 BÄUME FÜR DIE REGION

Schadstofffilter und Sauerstofflieferant: Ein 100-jähriger Baum befreit die Atmosphäre von rund einer Tonne Staub im Jahr. Eine 100-jährige Buche produziert jährlich rund 3,2 Millionen Liter Sauerstoff.

Von 2016 bis Mitte 2022 wurden schon über 15.000 heimische Laub- und Nadelbäume in Ostwürttemberg und der Region DonauRies in enger Kooperation mit 14 Kommunen und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. gepflanzt.

Ahorn, Vogelkirschen, Trauben- und Stieleichen, Tulpenbäume, Baumhasel, Douglasien oder Lärchen sind bei den Aktionen beispielsweise in die Gemeindewälder von Neresheim, Steinheim oder Welzheim eingezogen.

Mitmachen und Bäume wachsen lassen: Sie sind Kunde der EnBW ODR und haben noch nicht auf die digitale Rechnung umgestellt? Dann holen Sie das gleich nach. Einfach auf odr.kundenzentrumonline.de kostenlos registrieren oder anmelden und die Option digitale Rechnung auswählen. Für jede Umstellung wird ein Baum gepflanzt.

Illustration: shutterstock.com - wercktorr/Artur Quante

INSEKTENHOTEL GEWINNEN



IN DEN LETZTEN JAHREN sind die Bestände der heimischen Insekten stetig geschrumpft, unter anderem weil ihr Lebensraum immer kleiner wird. Um Abhilfe zu leisten und das Gleichgewicht in der Natur wiederherzustellen, verlost die EnBW ODR 25 hochwertige Insektenhotels an Vereine und soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet von Hohenlohe bis Ostalb.

Mitmachen und gewinnen:

Sie möchten sich als Verein oder als Schule, Kindergarten, Hort oder Ähnliches für ein Insektenhotel bewerben? Füllen Sie einfach bis 30. September 2022 das Teilnahmeformular unter www.odr.de/insektenhotels aus.



Schnell und bequem: Online-Services

SIE MÖCHTEN IHREN ABSCHLAG ÄNDERN, Ihren Tarif wechseln, Ihren Zählerstand oder Umzug melden? Mit unseren hilfreichen Online-Services erledigen Sie alles ganz bequem online und ohne Anmeldung. Unsere Website ist 24/7 für Sie da. Genau wie unser Chatbot FRIDA, der Ihnen bei Ihren Fragen gerne weiterhilft. Gleich reinklicken: www.odr.de



Foto: Author Duncan Marshall - Copyright Protected Images

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM KLEINEN *CO₂-Fußabdruck*

Unternehmen sehen sich mehr und mehr in der Verantwortung für Klima und Umwelt. Der CO₂-Pilot der EnBW ODR begleitet sie gezielt auf dem **Weg zur Klimaneutralität**.

Gemeinsam mit der EnBW ODR reduzieren Unternehmen in der Region ihre Treibhausgasemissionen. Wie das gelingt?

In fünf Schritten ebnet die EnBW ODR Betrieben den Weg dahin (siehe Kasten).

Unternehmen haben drei Möglichkeiten, die eigenen Emissionen zu berechnen: durch einen Onlinetest, der in wenigen Klicks Aussagen zur CO₂-Bilanz trifft, oder durch die Berechnung der Emissionen des vergangenen Jahres für Faktoren wie Energie, Mobilität, Verpflegung, Material und Abfall. Für beides steht auf der Website der EnBW ODR ein Tool zur Verfügung. Das Unternehmen kann sich auch für eine individuelle Berechnung der ganz- und gesamtheitlichen Bilanzierung des Unternehmens mit spezifischen Bilanzierungsgrenzen entscheiden. Nach der Ermittlung und Berechnung der CO₂-Bilanz werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, die zur Reduzierung der Emissionen führen oder diese durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgleichen. Die EnBW ODR arbeitet dafür mit „myclimate“ zusammen. Deren Klimaschutzprojekte erfüllen alle gängigen

Qualitätsstandards und tragen neben der CO₂-Reduzierung auch zur Erfüllung der United-Nations-Nachhaltigkeitsziele in der jeweiligen Projektregion bei. Unternehmen setzen mit dem CO₂-Piloten der EnBW ODR aktiv ein Zeichen für den Klimaschutz und gestalten die Zukunft auf der Welt mit. ●

SO FUNKTIONIERT DER CO₂-PILOT FÜR BETRIEBE

1. Als Unternehmen den CO₂-Fußabdruck über die Website der EnBW ODR berechnen.
2. Bilanzübersicht erhalten.
3. Möglichkeiten zum Emissionsausgleich durch zertifizierte Klimaschutzprojekte auswählen, beispielsweise: sauberes Trinkwasser für Schulen und Haushalte in Uganda, mit Energiespar- und Solarkochern zurück zur grünen Insel Madagaskar oder Tierdung produziert sauberes Biogas in Indonesien.
4. Urkunde erhalten, die belegt, dass sich das Unternehmen aktiv für das Projekt einsetzt und dadurch eine entsprechende Menge CO₂ kompensiert hat.
5. Zu weiteren Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung von der EnBW ODR beraten lassen: Umstellung auf Grünstrom, Errichtung von Solaranlagen, Einführung von E-Mobilität im Firmenfuhrpark und vieles mehr.

Gleich informieren: www.odr.de/geschaeftskunden/co2-pilot



Foto: Olaf Thielke, Stadt Ellwangen

**Energiewende
durch**

WÄRMEWENDE

Die kommunale Wärmeplanung leistet einen wichtigen Beitrag zur **nachhaltigen Stadtentwicklung**.

Wie viel Energie verbraucht ein Unternehmen? Wie viel davon entfällt für Wärme? Wo entsteht Abwärme, die genutzt werden kann? Das sind Fragen, die Betriebe zurzeit im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung von ihrer Stadt gestellt bekommen. Das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg verpflichtet große Kreisstädte wie Ellwangen, bis Ende 2023 einen kommunalen Wärmeplan vorzulegen. Das Gesetz gibt das Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040 vor. „Der kommunale Wärmeplan ist unser individueller Routenplaner in eine nachhaltige Zukunft“, sagt Ellwangers Oberbürgermeister Michael Dambacher. „Jetzt gilt es, die Weichen für ein nachhaltiges Ellwangen gemeinsam mit der Bevölkerung und den Unternehmen zu gestalten.“ Als Energieversorger unterstützt die EnBW ODR Kommunen wie aktuell die Stadt Ellwangen beim Prozess der Wärmeplanung, um zu erfahren und zu beraten, wo Energien eingespart und Synergien genutzt werden können. Gemeinsam suchen die EnBW ODR und die Stadt nach Entwicklungswegen und konkreten Schritten für die städtische Wärmeversorgung der Zukunft. ●

IN VIER SCHRITTEN ZUM WÄRMEPLAN

- 1. Bestandsanalyse:** Für das gesamte Stadtgebiet wird der aktuelle Wärmebedarf und -verbrauch erhoben. Das umfasst beispielsweise Informationen zu Gebäudetypen, zu Versorgungsstruktur mit Gas- und Wärmenetzen oder zu Beheizungsstruktur von Wohn- und Nichtwohngebäuden.
- 2. Potenzialanalyse:** Wie viel Heizenergie lässt sich in Haushalten, im Gewerbe und Dienstleistungssektor sowie in der Industrie einsparen? Und wie hoch ist das verfügbare Potenzial an erneuerbaren Energien und Abwärme? Das wird ausgewertet.
- 3. Zielszenario:** Ein Plan für die klimaneutrale Wärmeversorgung entsteht und besteht aus der zukünftigen Versorgungsstruktur, geeigneter Gebiete für Wärmenetze sowie der bestmöglichen Nutzung der Wärmepotenziale.
- 4. Wärmewendestrategie:** Der kommunale Wärmeplan geht mit konkreten Maßnahmen, Prioritäten und einem Zeitplan in die Umsetzung.

Warum STEIGEN DIE ENERGIEPREISE so stark?

Enorm hohe Preise an den Börsen für Strom und Gas lassen auch den **Druck auf Verbraucherpreise** steigen. Die Marktmechanismen sind komplex, der Handlungsspielraum für Energieversorger ist begrenzt.

1 Warum steigen die Energiekosten für Verbraucher derzeit so extrem?

Zum einen ist die Nachfrage nach Energie weltweit gestiegen, seit sich die Wirtschaft von den Corona-Einbrüchen erholt. Während es vor Corona ein zeitlich versetztes Wirtschaftswachstum in den unterschiedlichen Weltregionen gab, wurde dieses durch die konjunkturelle Erholung durch Corona angeglichen. Zum anderen beeinflussen der Krieg in der Ukraine und dahin gehende politische Entscheidungen die Lage an den Energiemärkten in starkem Maße. Ebenso spielen der Atom- und Kohleausstieg sowie der Zubau von Anlagen, die erneuerbare Energien erzeugen, eine erhebliche Rolle. Die nationale CO₂-Bepreisung auf fossile Brenn- und Treibstoffe im Gebäude- und Verkehrssektor wie auch auf europäischer Ebene für Großverbraucher fossiler Energien – etwa Gas- und Kohlekraftwerke der Stromerzeugung – hat Auswirkungen auf die Börsenpreise. Ein weiterer Aspekt: Die Energienetze in Deutschland werden für die Energiewende fit gemacht. Das verursacht Kosten für die Weiterentwicklung der Infrastruktur. Für die Netznutzung

müssen Energielieferanten bezahlen. Diese Netznutzungsentgelte sind Teil der Verbraucherpreise.

2 Müssen Kunden der EnBW ODR mit Preiserhöhungen rechnen?

Bestandskunden der EnBW ODR profitieren von der langfristigen Beschaffungsstrategie des Energieversorgers. Die angespannte Lage an den Energiemärkten führt dennoch zu Strom- und Gas-Preiserhöhungen, die zeitversetzt weitergegeben werden. Der Wegfall der EEG-Umlage seit 1. Juli 2022 lässt die Strompreise nur kurzfristig sinken.

3 Werden Verbraucher unterstützt?

Die EnBW ODR begrüßt die Entlastungspakete des Bundes, wie etwa die temporäre Senkung der Energiesteuer für Kraftstoffe, das Neun-Euro-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr oder die Einmalzahlungen für steuerpflichtige Erwerbstätige. Was zählt: Energie als kostbares Gut zu betrachten. Die EnBW ODR unterstützt Kunden dabei, im Alltag Energie zu sparen, und ist bei Fragen für sie da. ●

5 Tipps zum Energiesparen

Die Preise für Lebensmittel, Energie und Material steigen. Welche kleinen Schritte im Alltag möglich sind, um Geldbeutel und Umwelt zu schonen.

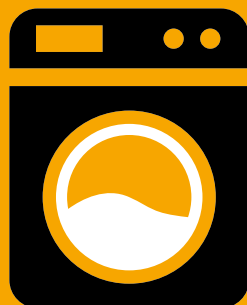


Sprudelnd heiß

Wasserkocher sind schnell, praktisch und sparen – richtig eingesetzt – Strom. Vor allem bei kleineren Mengen Wasser, zum Beispiel für eine Tasse Tee, sticht der Wasserkocher den Herd. Bis zu einer Menge von etwa **1,5 Litern** bleibt er die **effizienteste Wahl**. Um größere Mengen Wasser fürs Kochen zu erwärmen, greifen Sie besser gleich zum Topf. Nudelwasser erst im Wasserkocher und dann im Topf zu erhitzen, **verschwendet doppelt Energie**.

Voll ECO

Nutzen Sie beim Waschen das **Eco-Programm** Ihrer Waschmaschine: Hier wird die Kleidung länger bei **niedrigen Temperaturen** gewaschen. Dadurch werden **weniger Strom und Wasser** verbraucht. Bei regelmäßiger Nutzung des Eco-Programms ist es empfehlenswert, hin und wieder ein Programm mit höherer Temperatur zu wählen, um Rückstände im Ablauf des Gerätes zu lösen.



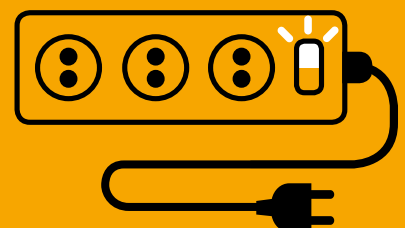
Alles auf LED

Es lohnt sich, Glüh-, Halogen- und auch Energiesparlampen **durch LED auszutauschen**. LED-Lampen benötigen bis zu **90 Prozent weniger Strom** als herkömmliche Glüh- und Halogenlampen. Achten Sie beim Kauf von neuen Leuchtmitteln außerdem auf die **Energieeffizienzklasse des EU-Energielabels**. Die effizientesten Modelle befinden sich nach der Neuskalierung des Energielabels zunächst in den niedrigeren Klassen B, C oder auch D.



Richtig abschalten

Trennen Sie die IT-Geräte nach Feierabend **vom Netz**, sonst ziehen sie im **Stand-by-Betrieb unnötig Strom**. Dabei helfen Steckdosenleisten mit **eingebautem Netzschalter**. Ein Knopfdruck und schon werden alle Geräte abgeschaltet.



Hahn zu!

Ist der Wasserhahn drei Minuten offen, führt das zu einer **Wasserverschwendung von 15 Litern**. Stellen Sie den Wasserhahn beim Zähneputzen, Rasieren oder Händeeinseifen ab.



38,8 Jahre:

So lange arbeiten wir Deutschen durchschnittlich im Leben.

Gut, wer einen **zuverlässigen Arbeitgeber** wie die **EnBW ODR und Netze ODR** hat, dem Mitarbeiter und Nachhaltigkeit am Herzen liegen.

Rund 600 engagierte Mitarbeiter der EnBW ODR und Netze ODR verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Energiezukunft zu gestalten und sich für Nachhaltigkeit und Lebensqualität in der Region einzusetzen. Wer Energie gibt, muss auch selbst wieder Energie tanken. Deshalb haben die beiden Unternehmen ein großes Leistungspaket geschnürt, das es ermöglicht, Beruf und Privatleben ideal in Einklang zu bringen. **Recruiterin Anna Zuleger** hat sieben gute Gründe mitgebracht, warum Sie sich noch heute bei der EnBW ODR und Netze ODR bewerben sollten. ●

UND SONST SO?

Vielfältige Teams und Aufgaben, ein attraktives Gehalt, Erfolgsbeteiligung, Energiepreismäßigung und eine betriebliche Altersversorgung ergänzen unser breites Angebot an Mitarbeiterleistungen.

Sie möchten mehr zu Ihren Vorteilen bei der EnBW ODR und Netze ODR erfahren und durchstarten? Gleich informieren und bewerben:

www.odr.de/karriere oder www.netze-odr.de/karriere

1

Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme

Mitarbeiter werden ganz individuell bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung unterstützt.

Arbeiten mit Mehr

5

Mobilitätsangebote

E-Autos und -Bikes lassen sich über die Gehaltsumwandlung günstig leasen. So macht Mobilität von morgen Spaß.

Gesundheitsangebote

6

Sport- und Kochkurse, Vorträge oder Gesundheitstage – die Unternehmen setzen sich mit vielen Präventionsprogrammen nachhaltig für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ein.

2

Neue Arbeitswelten und flexible Arbeitszeiten

Mitarbeiter können ihre wöchentliche Arbeitszeit von 36 Stunden frei einteilbar zwischen 6 und 19 Uhr erbringen. Familie, Freizeit und Beruf lassen sich so optimal vereinbaren. Je nach Tätigkeit ist mobiles Arbeiten in Abstimmung mit der Führungskraft flexibel möglich. Die neue Initiative BEST WORK zielt etwa darauf ab, teambezogener zu arbeiten, hybride Arbeitsplätze einzurichten und eine selbstbestimmte Wohlfühlatmosphäre zu schaffen.

3

Grüne Woche

Wer in dieser Zeit zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommt, tut nicht nur was für die Umwelt, sondern wird auch mit Gewinnen belohnt.

4

Personalrestaurant

Mitarbeiter können nicht nur vergünstigt essen, sondern wählen jeden Tag aus mehreren leckeren Menüs aus. Bei Sonnenschein trifft man Kollegen auf der schönen Terrasse.

wert

7

Das Beste aus beiden Welten

Als Teil des EnBW-Konzerns vereinbarten die EnBW ODR und Netze ODR die Vorteile der Konzernzugehörigkeit mit denen eines mittelständischen regionalen Unternehmens.

Anna Zuleger kennt als Recruiterin der EnBW ODR und Netze ODR die vielen Mitarbeiter-vorteile, mit denen die beiden Unternehmen punkten.

Wie nachhaltig ist dieses Magazin?



Eine Frage der Papierwahl

Für dieses Magazin wurde zertifiziertes **FSC-Papier** verwendet. FSC steht für **Forest Stewardship Council** und sichert wichtige Umwelt- und Sozialstandards im Wald ab. Bei der Produktion kam auch Recyclingmaterial zum Einsatz.



Ab in den Müll?

Fertig gelesen? Geben Sie das Magazin doch an Ihr Umfeld weiter. Wenn kein Weg an der Tonne vorbeiführt, dann wählen Sie bitte die richtige fürs Altpapier. Die Weiterverwertungsquote von Altpapier in Deutschland ist spitze: 2018 wurden **86,6%** des gesammelten Papierabfalls von Haushalten **wieder in der Produktion verwendet**.

Ein zweites Leben fürs Papier

Manchmal sind die Designs und Bilder im Magazin zu schön fürs Altpapier. Deshalb: einfach ein Quadrat ausschneiden, **losfalten und Herzen verteilen**.



Klimaneutral produziert

Wer ein Magazin druckt, stößt dabei immer **CO₂** aus. Das lässt sich nicht vermeiden. Was aber möglich ist: einen Ausgleich für die Umwelt zu leisten. Über **ClimatePartner** unterstützen wir weltweite und regionale Initiativen wie etwa zertifizierte **Waldschutzprojekte in Brasilien und Kolumbien sowie das Bergwaldprojekt e. V.**, das sich für die Artenvielfalt und damit die Widerstandsfähigkeit des Waldes beispielsweise in Freiburg im Schwarzwald einsetzt. Mit unseren eigenen Baumpflanzaktionen leisten wir gemeinsam mit unseren Kunden einen **Beitrag zur Aufforstung** der Wälder vor Ort.



Sie haben Themenwünsche oder noch mehr Fragen zum Magazin?
Schreiben Sie uns eine E-Mail: marketing@odr.de